

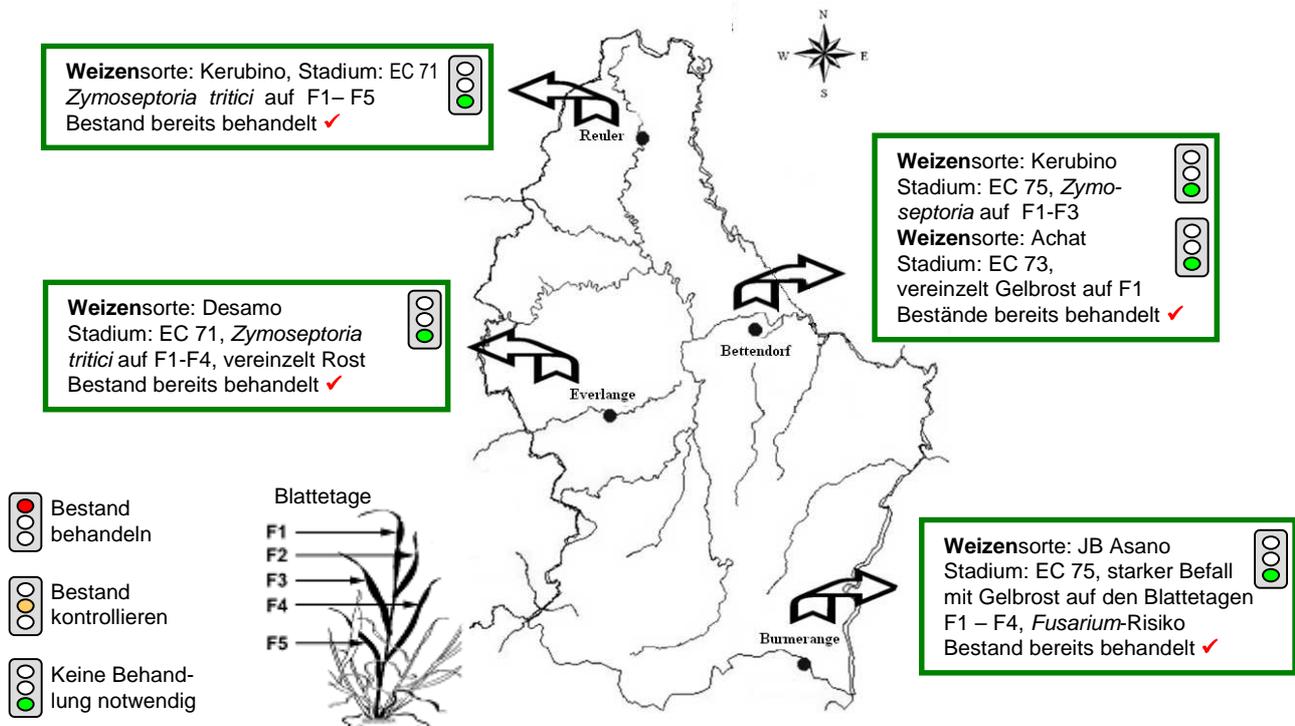


Kooperationsprojekt SENTINELLE

Finanziert mit Hilfe der Administration des Services Techniques de l'Agriculture (ASTA).

Krankheiten im Getreide

15. Juni 2015



Das Getreide befindet sich in der Phase der Kornbildung und Samenreife. Die Blätter sterben nun natürlicherweise rasch ab. Fungizidspritzungen zu diesem späten Zeitpunkt der pflanzlichen Entwicklung sind weder zugelassen noch sinnvoll.

Der Befall mit Gelbrost war in diesem Jahr nicht so weit verbreitet wie im Jahr 2014, stellenweise dennoch dramatisch, wie zum Beispiel in Burmerange bei der Winter-Weizen-Sorte JB Asamo oder in Bettendorf bei der Triticale-Sorte SU Agendus.

Bei frühem Befall mit Gelbrost oder Auftreten einer zweiten Krankheit ist ein Schutz der Pflanzen mit einer einzelnen Spritzung kaum möglich. Durch das rezente zusätzliche Auftreten von Gelbrost in Luxemburg wird es schwieriger, nationale und europäische Ziele zur Verringerung der Risiken von Pflanzenschutzmitteln zu erreichen. Da eine Verringerung der Risiken durch Weglassen von Spritzungen bei der Bekämpfung von Pilzen im Getreidebau aufgrund des hohen Gelbrostdruckes kaum möglich ist, kommt der sachkundigen Verwendung von Pflanzenschutzmitteln zur Reduzierung der Risiken eine erhöhte Bedeutung zu.

Weiterhin ist bei Notwendigkeit, in stark befallenen Feldern mehrfach zu spritzen, ein noch höherer Wert auf Wirkstoffwechsel zu legen, um eine Anpassung der Pilze an einzelne Fungizide zu erschweren.

Dies ist der letzte Bericht über die Blattkrankheiten im Getreide in dieser Saison. Da in dieser Saison Niederschlag zum Blütezeitpunkt des Winter-Weizens gefallen ist, ist mit Infektionen der Ähren durch *Fusarium*-Arten zu rechnen. Wir werden über die Ergebnisse der Befallsbonituren an dieser Stelle berichten, sobald die Symptome sichtbar werden.

